

# Strauss-Wochen



12. März – 17. April 2016

DIE LIEBE DER DANAE  
DIE ÄGYPTISCHE HELENA  
SALOME  
ELEKTRA  
DER ROSENKAVALIER

DEUTSCHE OPER BERLIN

**12. März–17. April 2016**

**DIE LIEBE DER DANAE [Wiederaufnahme]**

**12., 18. März; 9. April 2016**

**DIE ÄGYPTISCHE HELENA [Wiederaufnahme]**

**19. März; 1., 8. April 2016**

**SALOME [Neuproduktion]**

**2., 6. April 2016**

**ELEKTRA**

**3., 7. April 2016**

**DER ROSENKAVALIER**

**10., 14., 17. April 2016**

**Mitwirkende Künstler**

**Laura Aikin, Alain Altinoglu, Clemens Bieber, Thomas Blondelle, Seth Carico, Jeanne-Michèle Charbonnet, Mark Delavan, Andrew Dickinson, Anja Harteros, Evelyn Herlitzius, Tobias Kehrer, Andrew Litton, Ricarda Merbeth, Ronnita Miller, Catherine Naglestad, Albert Pesendorfer, Donald Runnicles, Ulf Schirmer, Daniela Sindram, Doris Soffel, Siobhan Stagg, Manuela Uhl, Burkhard Ulrich, Stefan Vinke, Michael Volle, Sebastian Weigle u.a.**

**Die Strauss-Wochen 2016 werden präsentiert von der Berliner Zeitung und Dussmann das KulturKaufhaus**

# Richard Strauss

Man könnte ihn den bürgerlichsten aller Komponisten nennen. Nicht nur, weil Richard Strauss privat ein geordnetes Familienleben fernab jeglicher Exzesse führte, sondern auch, weil er in seinen Opern die Überzeugung proklamierte, dass ein funktionierendes Familienleben auf der Basis gegenseitigen Verstehens und Verzeihens die unentbehrliche Grundlage einer funktionierenden Gesellschaft ist. Während in den ersten Erfolgsopern SALOME und ELEKTRA noch das Aufbegehren der Jugend gegen eine abgewirtschaftete Elterngeneration im Vordergrund gestanden hatte, widmen sich Strauss' Opern seit der 1919 uraufgeführten FRAU OHNE SCHATTEN immer wieder der Frage, auf welchen Werten eine glückliche Beziehung beruht. Sowohl DIE ÄGYPTISCHE HELENA wie die späte DIE LIEBE DER DANAE sind diesem Thema gewidmet und das mythologische Gewand, in das Strauss und sein Textdichter Hugo von Hofmannsthal diese Geschichten hüllten, lässt nur umso klarer ihre zeitlose Bedeutung hervorscheinen. Die Strauss-Wochen der Deutschen Oper Berlin bieten die einmalige Gelegenheit, die Entwicklung des bedeutendsten deutschen Opernkomponisten des 20. Jahrhunderts an fünf seiner zentralen Werke nachzuverfolgen. Der Bogen spannt sich von der 1905 uraufgeführten SALOME über den unsterblichen ROSENKAVALIER bis hin zur posthum uraufgeführten DANAE, in der Strauss ein letztes Mal sein Ideal jener erfüllten Liebesbeziehung fernab der großen Welt beschwor.

Wie freuen uns auf Ihren Besuch!



Jörg Königsdorf

Chefdramaturg der Deutschen Oper Berlin



# Die Liebe der Danae

Vorstellungen am 12. März [Wiederaufnahme], 18. März;  
9. April 2016 [zum letzten Mal]

Heitere Mythologie in drei Akten  
mit einem Text von Joseph Gregor [unter Benutzung eines  
Entwurfes von Hugo von Hofmannsthal]  
Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 23. Januar 2011  
*In deutscher Sprache mit dt. und engl. Übertiteln*  
Dauer: 3 Stunden [Eine Pause]  
Einführung: 45 Minuten vor Beginn im Rang-Foyer rechts

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle; Inszenierung:  
Kirsten Harms; Bühne: Bernd Damovsky; Kostüme: Dorothea  
Katzner; Licht: Manfred Voss; Chöre: William Spaulding

Mit Mark Delavan, Thomas Blondelle, Burkhard Ulrich /  
Andrew Dickinson [April], Manuela Uhl, Adriana Ferfezka,  
Raymond Very u.a.; Chor und Orchester der Deutschen  
Oper Berlin

Pleitegeier über der Ägäis. Der Staat ist bankrott! Die  
Gläubiger stehen da und wollen ihr Geld. In solchen Fällen  
hilft nur noch der Dukatenesel, das Huhn, das goldene Eier  
legt oder eben jemand, der durch blankes Handauflegen  
Gold erzeugt. Einen solchen Wundertäter wähnt Pollux von  
Eos in Midas gefunden zu haben, einen sagenhaft reichen  
König, der um die Hand der Prinzessin Danae anhält. Bevor  
er erscheint, schickt er als Vorhut einen gewissen Chryso-  
pher, der Danae standesgemäß für die Begrüßung des  
Zukünftigen ausstaffieren soll. Was die Königstochter nicht  
weiß: Der stets auf amouröse Abenteuer erpichte Götter-  
vater Jupiter, durchaus schon in die Jahre gekommen, will  
mit ihr noch einmal sein Glück versuchen und hat dafür  
diesmal die Gestalt des Midas gewählt.



# Die ägyptische Helena

Vorstellungen am 19. März [Wiederaufnahme];  
1., 8. April 2016 [zum letzten Mal]

Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Hugo von Hofmannsthal

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 18. Januar 2009

*In deutscher Sprache mit dt. und engl. Übertiteln*

Dauer: 2 Stunden 30 Minuten [Eine Pause]

Einführung: 45 Minuten vor Beginn im Rang-Foyer rechts

Musikalische Leitung: Andrew Litton; Inszenierung, Bühne:  
Marco Arturo Marelli; Kostüme: Dagmar Niefind; Chöre:  
William Spaulding

Mit Ricarda Merbeth, Stefan Vinke, Laura Aikin, Derek  
Welton, Andrew Dickinson, Alexandra Hutton, Stephanie  
Weiss, Ronnita Miller u.a.; Chor und Orchester der  
Deutschen Oper Berlin

Die Zauberin Aithra wartet auf den Gott Poseidon, ihren Geliebten – doch vergeblich. Ihre Aufmerksamkeit wird auf ein vorbeifahrendes Schiff gelenkt, auf dem Menelas Helena gerade erstechen will. Sie sind auf der Rückfahrt von Troja; Aithra entfesselt einen Sturm, das Schiff kentert, Menelas trägt Helena an Land. Aithras Elfengeister locken ihn weg und machen ihn glauben, sowohl Paris als auch Helena ermordet zu haben. Er trinkt Aithras Trank des Vergessens – so kann ihm eingeschärft werden, dass die Helena, um deretwillen Troja belagert wurde, nur ein Phantom und seine wirkliche Gemahlin während des Kriegs treu auf ihn wartend in Ägypten gewesen sei.



# Salome

Vorstellungen am 2., 6. April 2016

Musikdrama in einem Aufzug

Libretto von Richard Strauss nach dem Drama „Salomé“ von

Oscar Wilde in der Übersetzung von Hedwig Lachmann

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. Januar 2016

*In deutscher Sprache mit dt. und engl. Übertiteln*

Dauer: 1 Stunde 45 Minuten [Keine Pause]

Einführung: 45 Minuten vor Beginn im Rang-Foyer rechts

Musikalische Leitung: Alain Altinoglu; Inszenierung: Claus Guth; Bühne, Kostüme: Muriel Gerstner; Licht: Olaf Freese; Choreografie: Sommer Ulrickson

Mit Thomas Blondelle, Jeanne-Michèle Charbonnet, Catherine Naglestad, Michael Volle, Attilio Glaser, Annika Schlicht u.a.; Orchester der Deutschen Oper Berlin

Salome lebt in einer nach außen hin perfekt scheinenden bürgerlichen Welt. Sie ist die Tochter der Herodias. Mit ihr lebt sie bei ihrem Stiefvater Herodes – ein mächtiger Mann in der Männerwelt. Und er hat ein ganz besonderes Verhältnis zu seiner neuen Tochter, der kleinen Prinzessin. Und sie zu ihm. In dieser Familienkonstellation wächst das Kind Salome heran. Und in der Nacht, wenn alle anderen schlafen, imaginiert sie sich ihre eigene Welt. Sie nimmt den Kampf mit ihrem neuen Vater auf, der sie einschüchtert, der sie begehrt, der mit ihr spielt. Diesen Vater, diesen Mann, will sie besiegen. Sie erinnert sich an ihre Kindheit, und sie schaut sich selbst zu, wie sie spielt: Vater, Mutter, Kind. Das ist eine hochexplosive Welt, in die sie sich hineinträumt. Aus diesen dunklen Träumen heraus erschafft sich Salome in der Nacht eine Gestalt, einen Gegenentwurf zu der Welt, in der sie sich befindet. Dieses Wesen ist Jochanaan ...

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e. V.

Präsentiert von Wall AG und kulturradio vom rbb



# Elektra

Vorstellungen am 3., 7. April 2016

Tragödie in einem Aufzug

Dichtung von Hugo von Hofmannsthal

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 3. November 2007

*In deutscher Sprache mit dt. und engl. Übertiteln*

Dauer: 1 Stunde 50 Minuten [Keine Pause]

Einführung: 45 Minuten vor Beginn im Rang-Foyer rechts

Musikalische Leitung: Donald Runnicles; Inszenierung:  
Kirsten Harms; Bühne, Kostüme: Bernd Damovsky; Chöre:  
William Spaulding; Choreografie: Silvana Schröder

Mit Doris Soffel, Evelyn Herlitzius, Manuela Uhl, Clemens  
Bieber, Tobias Kehrer, Seth Carico, Nicole Haslett, Alexandra  
Hutton, James Kryshak, Stephen Bronk u. a.; Opernballett,  
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Viele Jahre sind seit der Ermordung ihres Vaters vergangen. Unentwegt führt sich Elektra jede Einzelheit der Bluttat vor Augen. Ihr Leben, Denken und Fühlen erschöpft sich darin, jeden Tag zu seiner Todesstunde wieder und wieder die Schreckensbilder aus ihrer Kindheit zu beschwören und mit dem Toten zu kommunizieren. Elektra sehnt den Augenblick der Rache herbei, die ihrer festen Überzeugung nach von ihrem in der Ferne aufgewachsenen Bruder Orest vollzogen werden wird. Ihre Schwester Chrysothemis kann das Dasein Elektras kaum ertragen und versucht, sie vor der Mutter zu schützen, die etwas „Schreckliches“ vorhabe. Sie will mit ihr diesen furchtbaren Ort verlassen, um in Freiheit zu leben.

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e. V.



# Der Rosenkavalier

Vorstellungen am 10., 14., 17. April 2016

Komödie für Musik in drei Aufzügen

Libretto von Hugo von Hofmannsthal

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. Februar 1993

*In deutscher Sprache mit dt. und engl. Übertiteln*

Dauer: 4 Stunden 30 Minuten [Zwei Pausen]

Einführung: 45 Minuten vor Beginn im Rang-Foyer rechts

Musikalische Leitung: Ulf Schirmer; Inszenierung: Götz Friedrich; Bühne, Kostüme: Gottfried Pilz, Isabel Ines Glathar; Licht: Duane Schuler, Kinderchor: Christian Lindhorst; Chöre: Thomas Richter

Mit Anja Harteros, Albert Pesendorfer, Daniela Sindram, N.N., Siobhan Stagg, Fionnuala McCarthy, Paul Kaufmann, Stephanie Lauricella, Seth Carico, Peter Maus, Jörg Schörner u. a.; Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Die Feldmarschallin erwacht nach einer Nacht mit ihrem Geliebten, dem jungen Grafen Octavian. Doch die beiden werden durch Gepolter an der Tür in ihrer Versunkenheit gestört. In letzter Sekunde kann Octavian, als Kammerzofe Mariandl verkleidet, der Entdeckung entgehen. Baron Ochs ist eingetreten und bittet die Marschallin, ihm für seine bevorstehende Hochzeit mit der ehemals bürgerlichen, aber vor allem reichen Sophie von Faninal einen jungen Adligen zu empfehlen, der nach alter Sitte der Braut am Hochzeitstag eine silberne Rose überreichen solle. Aus einer Laune heraus benennt sie Octavian ...

Der Kinderchor der Deutschen Oper Berlin wird unterstützt von der Berliner Volksbank und der Berliner Morgenpost.





DIE ÄGYPTISCHE HELENA



ELEKTRA



DIE LIEBE DER DANAE



## Mini-Abo Strauss-Zyklus

Wählen Sie vier Termine aus ausgewählten Strauss-Opern und profitieren Sie von 25% Ersparnis gegenüber dem Kauf von Einzelkarten.

Wir beraten Sie gerne:

Karten- und Abonnement-Service

+49 [30]-343 84 343

abo@deutscheoperberlin.de

**DEUTSCHE OPER BERLIN**

# Strauss- Vorstellungen

## März 2016

12 Sa	DIE LIEBE DER DANAE [Wiederaufnahme]	19.30	C
18 Fr	DIE LIEBE DER DANAE	19.30	C
19 Sa	DIE ÄGYPTISCHE HELENA [Wiederaufnahme]	19.30	C

## April 2016

1 Fr	DIE ÄGYPTISCHE HELENA	19.30	C
2 Sa	SALOME	20.00	C
3 So	ELEKTRA [Familienvorstellung*]	18.00	C
6 Mi	SALOME	20.00	B
7 Do	ELEKTRA	20.00	C
8 Fr	DIE ÄGYPTISCHE HELENA	19.30	C
9 Sa	DIE LIEBE DER DANAE	19.30	C
10 So	DER ROSENKAVALIER	17.00	C
14 Do	DER ROSENKAVALIER	18.00	C
17 So	DER ROSENKAVALIER	17.00	C

## Preise [in Euro]

Preisgruppe	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
C	95,-	76,-	53,-	29,-
B	79,-	59,-	39,-	22,-
<b>Abo „Strauss-Zyklus“ [SZ]</b> [4 Vorstellungen der Strauss-Wochen aus ausgewählten Terminen]	<b>288,-</b>	<b>228,-</b>	<b>160,-</b>	<b>88,-</b>

\* Familienvorstellung: Karten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bereits im Vorverkauf für nur € 10,-. Diese Vorstellung wird für Jugendliche ab 16 Jahren empfohlen.

# Karten-Service

[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

Tel +49 [30]-343 84 343

E-Mail: [info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)

## **Kasse mit Abo-Service**

[Eingang: Götz-Friedrich-Platz oder Bismarckstraße 35]

Mo bis Sa 11.00 Uhr bis 1,5 Stunden vor der Vorstellung  
an vorstellungsfreien Tagen bis 19.00 Uhr

So 10.00–14.00 Uhr

## **Abendkasse ohne Abo-Service** [Bismarckstraße 35]

1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

## **Anfahrt**

U-Bahn: U2 Deutsche Oper / U7 Bismarckstraße

Buslinien: 101 und 109

## **Parkhaus Deutsche Oper**

Einfahrt Zillestraße

Operntarif €3,- [2 Stunden vor Vorstellungsbeginn bis 2.00 Uhr]

## **Restaurant Deutsche Oper**

Reservierung / Pausenbewirtung

Tel +49 [30]-343 84 670

[www.rdo-berlin.de](http://www.rdo-berlin.de)

## **Impressum**

Deutsche Oper Berlin – Stiftung Oper in Berlin, 2016

Stand: 18. Januar 2016

Dietmar Schwarz [Intendant]; Donald Runnicles [Generalmusikdirektor];

Thomas Fehle [Geschäftsführender Direktor];

Inhalt und Redaktion: Vertrieb und Marketing; Gestaltung: Jens Schittenhelm;

Fotos: DIE ÄGYPTISCHE HELENA © Marcus Lieberenz; ELEKTRA, DER ROSEN-

KAVALIER © Bettina Stöß; DIE LIEBE DER DANAE © Barbara Aumüller;

SALOME © Monika Rittershaus

Klassik & Oper / CD · DVD · Blu-ray · Vinyl  
Stöbern. Entdecken. Mitnehmen.

# WO KOMPONISTEN BESTER STIMMUNG SIND



**Dussmann**  
das KulturKaufhaus

Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa 9-23:30 Uhr

📍 Friedrichstraße

Friedrichstraße 90, 10117 Berlin

📱 📺 🎥 kulturkaufhaus.de

DIE LIEBE DER DANAE

Karten und Infos:  
+49 [30]-343 84 343, [www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)